



*Die
meisten
Enttäuschungen
im Glaubensleben*

*... kommen daher,
dass wir schon
jetzt schauen
wollen, was
wir erst einmal
glauben sollen.*

Kurt Scherer

Termine:

- ➔ 09. April 2011 Taizegebet in Silz
- ➔ 09. April 2011 Vorstellung der Sautener- Erstkommunionkinder beim Abendgottesdienst um 19.00 Uhr
- ➔ 10. April 2011 Vorstellung der Oetz- Erstkommunionkinder beim Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr
- ➔ 17. April 2011 Musik zur Passion / Pfarrkirche Oetz / 20.00 Uhr
- ➔ 01. Mai 2011 Erstkommunion in Oetz
- ➔ 15. Mai 2011 Erstkommunion in Sautens
- ➔ 07. Mai 2011 Völkerballturnier in Ötz
- ➔ 11. Mai 2011 Firmling- und Jugendwallfahrt 2011 am Locherboden
Treffpunkt ab 18.30 Uhr - oberer Parkplatz,
Gottesdienst 20.00 Uhr
- ➔ 21. Mai 2011 Dekanatsstammtisch mit Jugendmesse in Sautens
- ➔ 12. Juni 2011 Fahrt der Dekanatsjugend zu Gott im Park in Hall

Ein Benediktiner, ein Dominikaner, ein Franziskaner und ein Jesuit beteten zusammen, als das Licht ausging. Der Benediktiner wollte weiterbeten, er konnte es auswendig. Der Dominikaner regte ein Streitgespräch über Licht und Dunkel in der Bibel an, der Franziskaner schlug vor, dass alle dem Herrn für das Licht danken sollten, welches ihnen so sehr fehlte, - da wurde es wieder hell. Der Jesuit hatte die Sicherung ausgewechselt.

Auferstehen und neu werden

Freundlich, grüßend, lachend, zuwinkend, in sich versunken, hastend, in großer Eile, beschäftigt, ungeduldig, verärgert, abwesend - so und so ähnlich erlebe ich Tag für Tag viele Menschen, denen ich begegne oder nur einfach an ihnen vorbei gehe. Gelegentlich frage ich mich:

Welche Rolle spielt bei all den Vielen Religion, Kirche, Jesus, die Bibel? Eingebunden in das große Räderwerk der Gesellschaft, bestimmt von vielen Terminen und Aufgaben komme ich mir, mit all den biblischen, religiösen und kirchlichen Anliegen, manchmal vor, wie ein Wartender auf einem Bahnsteig, an dem die schnellen Züge der Wirklichkeit vorbeirauschen.

Sehr oft aber bin ich selber in diesem Zug der alltäglichen Aufgaben, Erledigungen und Gegebenheiten. Und da höre ich dann auch viele Fragen, Anliegen, Befürchtungen und Sorgen. In solchen Situationen spüre ich ganz deutlich: Kirche ist nicht eine exotische Gemeinschaft von einem fremden Stern, sondern, ohne irgend jemanden vereinnahmen zu wollen, eben jene, die jetzt mit mir unterwegs sind.

Wer oder was ist Kirche? Diese Frage lässt sich nicht einfach mit einer dogmatischen Formulierung aus einem Katechismus (*Zusammenfassung der Lehraussagen von und über die Kirche*) beantworten, sondern vielmehr aus der persönlichen Erfahrung. Wie und bei welchen Gelegenheiten habe ich Kirche bzw. kirchliche Gemeinschaften oder einfach nur Gruppen erlebt? Dieser Erfahrungshintergrund ist auch für mich persönlich sehr wichtig und entscheidend. So erlebe ich Kirche auch sehr positiv, ermutigend und lebendig.

Ich denke da zum Beispiel an eine kleine Gemeinschaft, die sich zur Taufe eines Kindes in der Kirche und auch nachher um einen festlich geschmückten Tisch versammelt, oder an eine Gruppe von Brautpaaren die sich in einer fröhlichen Stimmung bei einem Eheseminar auf ihre Trauung vorbereitet. Lebendige Kirche erlebe ich auch, wenn wir uns in unseren Pfarrgemeinderäten versammeln, viele Ideen und Aufgaben besprechen und ausführen. Erfahrbar wird für mich Kirche natürlich auch bei vielen Gottesdiensten, die nicht nur einen starren Ritus

darstellen, sondern zu einer lebendigen Begegnung mit Gott im Wort (Wortgottesdienst) und im Mahl (Eucharistie) werden. Hoffnungsvolle und ermunternde Kirche erlebe ich aber auch, wenn sich unsere Obleute der Schützenkompanien, Pfarrgemeinderäte, Musikkapellen, Trachtenvereine und Mesner versammeln und eine gemeinsame Fronleichnamsprozession planen. Ebenso, wenn sich Lektoren und Wortgottesdienstleiter überlegen, wie kann die Botschaft des Evangeliums am Besten und Verständlichsten weitergegeben werden. Wenn sie ihren Dienst am Wort Gottes planen und einteilen. Dies sind nur einige von den vielen Beispielen, die mir beim Begriff Kirche in den Sinn kommen und sehr optimistisch stimmen.

Traurig stimmt es mich, wenn wir in der Pfarre eine Meldung über den Austritt aus der Kirche erhalten. Unabhängig welche Gründe zu diesem Schritt geführt haben, es ist immer auch ein Austritt aus unserer ganz konkreten Gemeinschaft in Oetz und Sautens, ein Austritt aus all den vielen Formen der Kirche bei uns. Ich möchte nicht verschweigen, dass ich dann oft auch ein schlechtes Gewissen bekomme und überlege: Was ist da schief gelaufen? Was wurde verabsäumt? Was immer es gewesen ist, was dazu geführt hat, die Tür möchte ich für alle weit offen halten. Ebenso möchte ich herzlich einladen zu einem Gespräch, auch zu einer Rückkehr in unsere konkrete Kirche von Oetz und Sautens.

Wir stehen noch in der Fastenzeit, kurz vor Ostern – für mich immer so etwas wie ein Pilgerweg, wo vieles wieder gerichtet, neu ausgerichtet wird und so auch hinführt zur Freude des Osterfestes. Christus ist auferstanden von den Toten. Möge auch in unserem Leben vieles wider auferstehen zum Leben. Dies möchte ich, verbunden auch mit der Einladung die Österlichen Gottesdienste mitzufeiern allen, von ganzem Herzen wünschen.

Euer Pfarrer
Ewald J.

Neues von unserem Seelsorgeraum

Bei allem Bemühen, um eine für alle annehmbare Planung der Gottesdienste wird deutlich, dass dies vor allem an den Hochfesten wie Weihnachten und Ostern nicht ganz einfach ist und von uns allen ein großes Maß an Toleranz verlangt. Das Gleiche gilt natürlich auch für unsere Prozessionen, die über viele Jahrzehnte, vielleicht sogar über ein Jahrhundert hinaus, im Bewusstsein unserer Pfarren fest verankert sind. Trotz alledem meine ich, dass gerade solche neue Situationen zu einem neuen Überdenken unserer Möglichkeiten, so ein Fest, wie das Fronleichnamfest zu feiern, hinführt. Vielleicht auch eine Chance für eine neue Vertiefung und Bewusstseinsbildung.

Von allem Anfang an war Fronleichnam ein Fest der heiligen Eucharistie, das nicht nur im Raum der Kirche gefeiert wurde, sondern darüber hinaus auch seinen Platz im alltäglichen Lebensraum der Menschen hatte. Es war und ist bis heute ein Geheimnis des Glaubens, das die Menschen zusammenführt und verbindet. - Gott ist da, er ist mit uns, er begleitet uns mit seinem Segen -das ist unser Bekenntnis und deshalb versammeln wir uns in seinem Namen und machen uns auf den Weg.

Aus diesen Überlegungen heraus ist bei mir und meinen Mitarbeitern der Gedanke entstanden dieses Miteinander in einer gemeinsamen Fronleichnamprozession zum Ausdruck zu bringen. Das sehr angenehme und fruchtbringende Miteinander beider Pfarrgemeinderäte in Oetz und Sautens haben uns dazu sehr ermuntert. Und so haben wir uns, die Obleute der Pfarrgemeinderäte, der Schützenkompanien, der Musikkapellen, der Kirchenmusik, der Trachtenvereine, die Mesner getroffen um dieses Anliegen nicht nur zu besprechen, sondern in den Ansätzen auch zu planen. Als Pfarrer habe ich mich riesig gefreut, dass der Gedanke einer gemeinsamen Prozession bei diesem Treffen so positiv aufgenommen wurde.

Dabei haben wir uns folgendes gedacht: Wir beginnen die Prozession über die bekannten Altäre jeweils in Oetz und Sautens, führen die Prozession über den Beerweg aufeinander zu und feiern dann am Treffpunkt, gleichsam als Abschluss, miteinander den Gottesdienst. Natürlich gibt es da noch viele konkrete organisatorische Fragen und Anliegen (Fahnen, Statuen, Rücktransport usw.) die noch geklärt werden müssen. In Anbetracht der positiven Zustimmung und signalisierten Mithilfe, bin ich aber voller Zuversicht, dass wir es schaffen.

Pfarrer Ewald

Bittgänge

Wie jedes Jahr so finden auch heuer wieder an drei Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt unsre Bittgänge statt.

Der Beginn ist auf 19,00 Uhr angesetzt und führt

- in Oetz → Am Montag nach Habichen, zum Abschluss feiern wir einen Gottesdienst
- Am Dienstag nach Piburg mit einem Wortgottesdienst zum Abschluss
- Am Mittwoch nach Au, zum Abschluss feiern wir wieder einen Gottesdienst

- in Sautens → Am Montag hinaus zur Kreuzkapelle mit einem Wortgottesdienst zum Abschluss
- Am Dienstag zur Pestkapelle. Zum Abschluss feiern wir mit unseren Schülern einen Gottesdienst
- Am Mittwoch zum Pirchhof mit anschließendem Wortgottesdienst

Zur Teilnahme, zum Mitgehen und Mitbeten möchte ich alle ganz herzlich einladen.

euer Pfarrer Ewald

Die **Bitttage** sind christliche Gebets- und Prozessionstage vor dem Fest Christi Himmelfahrt mit Bittgang und Flur- oder Bittprozession. Der Priester segnet die Äcker, und alle bitten Gott um eine gute Ernte. Die Woche, in der die Bitttage liegen, wird auch als *Gangwoche*, *Betwoche*, *Bittwoche* oder *Kreuzwoche* bezeichnet.

Bittgänge sind ein Jahrtausend altes und geschätztes Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauensvollen Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden.

Krankensalbung und nicht „letzte Ölung“



Ich kann mich gut erinnern, in meiner Kindheit und manchmal auch in meiner Jugend, dass von der Letzten Ölung, gerade in Verbindung mit Schwerkranken und Sterbenden manchmal gesprochen wurde. Als Ministrant war ich manchmal dabei. Sicherlich, manchmal war es wirklich das letzte Sakrament, und um ein Sakrament geht es bei der Krankensalbung, das Menschen empfangen haben. Viel häufiger, und das durfte ich schon als kleiner Ministrant, wie auch als Pflegehelfer im Rahmen

des Sonntagsdienstes im Sanatorium erleben, ist es vorgekommen, dass die Krankensalbung nicht das letzte Sakrament bzw. die Letzte Ölung war, die Kranke und Senioren empfangen haben, sondern, dass es ihnen nach Empfang der Krankensalbung einfach besser gegangen ist.

Diese Erfahrung hat mich bestärkt, auch durch die Erkenntnisse der Theologie, dieses Sakrament nicht nur am Krankenbett zu belassen, sondern mit hinein zu nehmen in unseren ganzen Lebensablauf. Ich möchte ich mich einsetzen für den Empfang der Krankensalbung, auch dann, wenn jemand nicht schwer krank ist, sondern einfach die Erfahrung menschlicher Hilfsbedürftigkeit und Gebrechlichkeit zu spüren bekommt. Dies betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch Jüngere.

So möchte ich auch ganz herzlich am Dienstag, den 12. April 2011 um 16,00 Uhr zum Empfang dieses Sakramentes im Rahmen eines Krankensalbungsgottesdienstes im Seniorenheim in Oetz einladen.

»Ich bin in der Kirche,
weil sie auch für
belastetes Leben
Platz hat.«



Erstkommunion

u
n
s
e
r
e
r
E
r
s
t
k
o
m
m
u
n
i
o
n
k
i
n
d
e
r
a
u
s
o
e
t
z

Herzlich laden wir euch ein zu unserem
Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, den 10. April
2011. Wir freuen uns schon riesig auf
die Erstkommunion am Sonntag, den 1. Mai 2011.
Super, denn dann können wir bald die
Zweitkommunion, die Drittkommunion, die
Viertkommunion empfangen.

Wir freuen uns auf euer Kommen.

Kecse Graßmayr, Viktoria Endogian,
Helena Rejnburgger, Laura Klotz, Zangerl Martin,
Anna Böck, Nikolai Sarker, Anur Chiara,
Lily Fischer, Nico Mais, Greta Tollinger,
Johanna Rieder, Tobias Plattner, Nicole
Mairhofer, Emma Bousoell Noah,
Scheridan, Madeleine Riml, Elias Kuen



Erstkommunion

Heuer bereiten sich 15 Kinder auf ihre Erstkommunion am 15. Mai vor.

U
n
s
e
r
e
E
r
s
t
k
o
m
m
u
n
i
o
n
k
i
n
d
e
r
s
a
u
s
s
e



hinten links: Bernd Köll, Nico Grtisch, David Gritsch, Jonathan Dosch, Simon Obex, Olivia Köll, Celine Gschwandtner
vorne links: Renaldo Fatzi, Matthäus Rieser, Andoni Gritsch, Noah Gabl, Martin Mairhofer, Manuel Leiter, Florian Strigl
nicht im Bild: Lorenz Heidegger

Begleitet werden sie auf ihrem Weg von sechs engagierten Müttern, die mit viel Elan und Schwung die Tischmütterstunden planen und durchführen. Der Dank dafür gilt:

**Dosch Ingrid, Gritsch Montserrat, Heidegger Daniela,
Köll Tina, Leiter Michaela, Obex Bettina**

Dass diese außerschulischen Treffen von großer Bedeutung für die Kinder sind, zeigt eine kleine Umfrage, die ich in der 3. Klasse durchgeführt habe. Auf meine Frage hin, was den Kindern auf dem Weg zur Erstkommunion und bei der Erstkommunion besonders in Erinnerung geblieben ist, wurden sehr oft die Treffen bei den Tischmüttern genannt.

Hier einige „Stimmen“ der Erstkommunionkinder des vergangenen Jahres:

Ich erinnere mich noch gerne ...

- ... an die Vorbereitung.
 - ... an das Basteln der Kerzen.
 - ... an das Schmücken des Kreuzes mit Kristallen.
 - ... an das Singen in der Kirche.
 - ... an den Einzug in die Kirche.
 - ... an den aufregenden Tag.
- ... dass ich zum ersten Mal die Hostie bekommen habe.
 - ... an die Fotos auf der Stiege vor der Kirche.
 - ... an den Ausflug und das Essen im Gasthaus.
 - ... an die Geschenke.

Kurz gesagt:

„Zuerst ist ein schönes Kirchen. Nachher geht man gut essen. Und danach unternimmt die Familie noch etwas Schönes mit dir.“

Die Kinder der zweiten Klasse haben jetzt schon die ersten Vorbereitungsstunden hinter sich und erzählen voll Begeisterung davon:

„Wir durften unsere Weihwasserflaschen bemalen!“

„Wir haben verschiedene Spiele gespielt!“

„Mir hat gefallen, dass wir einen Steckbrief gestaltet haben.“

„Wir hörten eine Geschichte!“

Schon sehr gespannt sind die Kinder auf die weiteren Stunden, denn auch da ist noch einiges geplant, wie zum Beispiel:

Kerzen basteln, Brot backen, ein Plakat und eine Bastelarbeit zum Erstkommunionsthema

„DU BIST DER WEINSTOCK, WIR SIND DIE REBEN“

gestalten, eine Kirchenführung, der Vorstellungsgottesdienst mit Bibelübergabe, usw.!

Ich freue mich schon auf ein gelungenes Fest und wünsche allen gesegnete Ostern

Sabine Köck

Musik zur Passion Musik zur Passion

Zwei Kantaten von Klaus Heizmann - in moderner Fassung

DANK FÜR GOLGATHA + ER IST WAHRHAFT AUFERSTANDEN

Mitwirkende:

Gemischter Chor Sautens

Vokalsolisten:

Melanie Schmid

Gabriel Waibl

Instrumental

Johannes Nagele

Melanie Schmid

Julia Nösig

Michaela Schmid

Christian Unsinn

Verbindende Worte: **Hans Röck**

Gestaltung, Leitung: **Franz Röck**

Veranstalter: **Turmmuseumsverein OETZ**

Pfarrkirche OETZ

Sonntag, 17. April 2011, 20.00^h

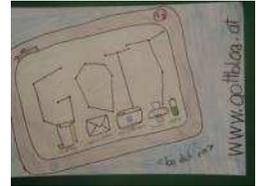
Freiwillige Spenden



Aktuelles aus dem kirchlichen Bereich der Hauptschule Ötz

www.gottblog.at

Die Katholische Jugend der Diözese Ibk. hat in der Fastenzeit ein Projekt gestartet, das Jugendliche mit „face-book-Gewohnheiten“ ansprechen soll.



Gott schreibt Tagebuch!

Tägliche online-Impulse, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mit dem eigenen PC abrufen kann, sollen den Alltag der Jugendlichen prägen.

Diese Impulse sind jeweils so gestaltet, dass sie zum Nachdenken anregen und auf die Spur Gottes führen sollen. Auch chatten mit Freunden kommt dabei nicht zu kurz.



Alles in allem eine schöne Idee, die PC-trainierten jungen Menschen durch die Fastenzeit zu begleiten und den Religionsunterricht hie und da abwechslungsreich und geselliger zu gestalten.

Ursula Stecher

Wunder

An Wundern ist niemals Mangel in der Welt,
sondern nur am Sichwundernkönnen.

Gilbert K. Chesterton

gedruckt mit freundlicher

Raiffeisenbank

Unterstützung der

Vorderes Oetztal



Rückblicke:

In Assisi: auf den Spuren des hl. Franziskus

Pfarrer Ewald Gredler hatte Anfang Oktober 2010 die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarrkirche Oetz und der Außenkirchen von Oetzerau, Habichen, Piburg und Oetzermühl zu einer Wallfahrt nach Assisi eingeladen, der wir gerne folgten.

Nach langer Fahrt erreichten wir unsere Unterkunft bei den Tertiarschwestern in Assisi. Am ersten Tag besuchten wir die Basilika della Santa Clara, nachdem uns Pfarrer Ewald eine Einführung in das Leben des hl. Franziskus und der hl. Clara gegeben hatte. Tief beeindruckt waren wir am Nachmittag in der großen Basilika von San Francesco. Am Grab des hl. Franziskus haben wir in stiller Andacht gebetet. Trotz der vielen Besucher herrscht an diesem Ort eine ehrfürchtige Stille, die sich auf alle überträgt.

Am folgenden Tag erreichten wir nach einem schweißtreibenden Anstieg die Eremitage von Carceri. Dort feierten wir gemeinsam mit einer Innsbrucker Pilgergruppe eine Messe, die für uns der Höhepunkt der Reise war. Am Nach-



mittag stand ein Besuch der Basilika Santa Maria degli Angeli mit der Porziunkula-Kapelle auf dem Programm. Wieder machte die riesige Kirche und die vielen frommen Beter einen starken Eindruck auf uns.

Wir möchten uns besonders bei unserem Pfarrer Ewald bedanken, der uns ein guter Reiseführer war und uns in seiner netten Art das Wirken des hl. Franziskus vor Augen geführt hat. Seine Ausführungen haben uns das Bild des hl. Franziskus und die Nachhaltigkeit seines Wirkens deutlich vor Augen geführt.

Dadurch wurde diese Wallfahrt für uns alle ein tiefes Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen werden. Neben der Wallfahrt ist auch die heitere Seite nicht zu kurz gekommen und wir haben machen fröhliche Stunde miteinander erlebt; auch dafür sei Ewald und allen Mitfahrern gedankt; nicht zu vergessen unser Busfahrer Alois Pitschadell, der uns in bewährter Weise nach Assisi und zurück gefahren hat.

Lieber Ewald, nochmals unser Vergelt`s Gott – es ist uns ein Ansporn zu weiterer Mitarbeit.

Die dankbaren Mitfahrer

Gabi Griesser, Christine Prantl, Marlene Harrer, Marlene Stern, Barbara Zangerl, Magdalena Gabl, Ferdinand Rosenhammer, Reinhold Gritsch, Herta Auer, Josef Anzelini, Otto und Waldtraud Schmid, Inge Haslwanter, Elfi Fiegl, Hans & Lisa & Hannes Röck, Alois & Lydia Pitschadell, Helene Hochmann, Hilde Prantl, Maria Prünster

Wir verlangen manchmal so sehr
Engel zu sein,
dass wir darüber vergessen,
gute Menschen zu sein

von Franz von Assisi

Ausflug der Oetzzer Ministranten



Am Freitag den 14. Jänner kamen die Ministranten auf Einladung des Herrn Pfarrer Ewald, sowie der Organisatoren und Unterstützer Dr. Reinhard Pöll und Dr. Alois Amprosi beim Zentrumsplatz zu einer Fackelwanderung nach Piburg zusammen, zu der auch ich als Mesner eingeladen war.

Da es zwei Tage vorher stark regnete, wurde dieser Plan durch die schlechten Wegverhältnisse ein bisschen durchkreuzt. Nichts desto Trotz, änderte man kurzfristig den Plan, und fuhr mit den Autos nach Piburg. Dort angelangt verteilte man die Fackeln, entzündete sie und man wanderte in Richtung See. Durch den starken Regen zwei Tage vorher, war das Eis am See teilweise so klar, dass man die Steine darunter sehen konnte. Wir wanderten dann noch ein Stück auf dem zugefrorenen See entlang. Leider wurde es immer Nässer, warum wir uns entschlossen wieder umzukehren. Die Kinder hatten jedoch mit ihren Fackeln sehr viel Spaß und es wurde für sie, als auch für uns ein schönes Erlebnis. Im Uferbereich hielten wir uns noch ein wenig auf und wanderten dann langsam Richtung Gasthof Piburgersee, wo wir sehr freundlich aufgenommen wurden.



Die Ministranten freuten sich bereits auf das zu erwartende Schnitzel mit Pommes und Ketchup. Nach dem Essen hatten sie dann Möglichkeit sich im Spielzimmer noch ein wenig auszutoben und zu spielen.

Ein ganz besonderer Dank, gilt natürlich auch der Familie Gerhard und Andrea Plattner, die das Essen für alle als eine Einladung betrachteten. Herzliches Vergelt's Gott hierfür!



Anschließend fuhren wir wieder mit zwei Autos nach Oetz, wobei der Reinhard und der Lois die einzelnen Ministranten bis nach Hause vor ihre Haustüre brachten.

Im Namen der Ministranten als auch in meinem Namen möchte ich Pfarrer Ewald, dem Reinhard, Lois und insbesondere der Fam. Plattner ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“ sagen!

Hinzufügen möchte ich auch in diesem Zusammenhang ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ auch an die Eltern der Ministranten, die immer wieder dafür sorgen, dass sie rechtzeitig zu ihren Dienst bei den Messen, Prozessionen oder Beerdigungen erscheinen!

Freue mich schon auf viele Jahre der guten Zusammenarbeit mit allen,

Euer Mesner, Josef

**Als Ministrant weiss Fritz natürlich,
dass man den Tag mit einem Gebet abschliesst.
So betet er also:
„Lieber Gott, mach doch endlich,
dass ab morgen die vielen guten Vitamine nicht mehr im Spinat,
sondern im Dessert sind.
Amen.“**

Fastenzeit 2011

Die Fastenzeit gibt vielen Menschen, vor allem denen, denen es gut geht, Gelegenheit, sich nach der üppigen Advent-, Weihnachts- und Faschingszeit, nach Essen und Trinken ohne Ende, einzubremsen und auf den Boden der Normalität zurückzukehren.

In alter Tradition haben unsere Damen vom Pfarrgemeinderat unter Obmann Roland am ersten Fastensonntag wieder zur Fastensuppe im Schützenlokal geladen. Die köstlichen Suppen wurden heuer in der Küche vom Gasthof Post zubereitet. An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ dem Chef Parth Jürgen und seinem Team.



Mit der Aktion „Fastensuppe am Fastensonntag“ verfolgt man nicht nur das Ziel Leib und Seele etwas Gutes zu tun, sondern kann mit den eingenommenen Spenden wohl-tätige Aktionen unterstützen.

Nach der Eucharistiefeier sind auch die Kommandanten des Schützenbataillons Ötztal, die heuer in Sautens ihre alljährliche Versammlung abgehalten haben, der Einladung unseres Pfarrers Ewald gefolgt und haben damit durch ihre Spenden auch einem tollen Beitrag geleistet. An jeden einzelnen von ihnen ein „herzliches Dankeschön“.

Ebenso dürfen wir uns jedoch auch bei allen treuen „Suppenessern“ aus unserer Gemeinde für ihr Kommen und ihren Beitrag bedanken.

Fasten – festhalten – anhalten an Altbewährtem, an Traditionen, an dem, was immer schon war, es gibt Sicherheit, bewahrt Schönes und Liebgewonnenes und macht unser Leben reich.

So wünschen wir allen eine gesegnete Fastenzeit und frohe Ostern.

Aktion Familienfasttag 2011 - "teilen macht stark"

In der vorösterlichen Fastenzeit ruft die Katholische Frauenbewegung seit 1958 alljährlich zur Teilnahme an der Aktion Familienfasttag auf. Unter dem Motto "teilen macht stark" haben auch wir heuer wiederum am Aschermittwoch die Aktion in unserer Pfarre durchgeführt.

Für viele Menschen un-gemeinde ist die Fasten-reits schon zur Tradition daher möchten wir uns "treuen Spendern" ganz herzlich bedanken.



Fastensup-
Pfarre

serer Pfarr-
suppe be-
geworden -
bei den

Nicht wegzudenken ist wieder großzügige Un-der Gastronomiebetriebe (Posthotel Kassl, Gasthof Stern, Hotel 3 Mohren, Gasthof Perberschlager) sowie die Mithilfe der vielen freiwilligen Helfer/innen in Oetzerau, Habichen und Oetz sowie auch der Gemeindearbeitspartie.

die immer
terstützung

Spendenergebnis gesamt über € 1.500,--

Mit diesen Spenden für die Aktion Familienfasttag 2011 erlangen Frauen in Indien, Kolumbien, Philippinen Bildung, Einkommen, Gesundheit und die Kraft, ihr Leben und die Zukunft ihrer Familien nach-haltig selbst zu verbessern.

Weitere Information finden sie im Internet unter: www.teilen.at

Aufrichtigen Dank

Für den Pfarrgemeinderat

Oetz
Andrea Neururer

Sautens
Roland Hackl

Sternsinger-Aktion 2011 in Ötz

Bei der heurigen Sternsingeraktion in der Pfarre Oetz waren 77 Personen in großem persönlichen Einsatz tätig.

- 57 Kinder und Jugendliche als „Sternsinger“
- 15 Begleiterinnen und Begleiter
- Ankleiderinnen, Schminkerinnen und Köchinnen

Die Aktion war heuer wieder ein großer Erfolg und es gilt allen Aktiven ein herzliches Vergelt's Gott auszusprechen.



Ebenso gilt der Dank allen Menschen in Habichen, Ötzerau, Ötzerberg, Piburg und im Dorf Oetz, die in ihrer großen Spendenbereitschaft die Türen zu ihren Wohnungen geöffnet haben.

Ein Betrag über gerundet €

8.000,-- konnte an die Sternsingeraktion der Kath. Jungschar überwiesen werden.

Christus mansionem benedicat Christus segne euer Haus!

Ursula Stecher

"Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir sind geführt von Gottes Hand, auf euer Haus komme gottesreicher Segen, er möge euch schenken Gesundheit und ein langes Leben. Gott segne dieses Haus, er möge euch führen, dies schreiben wir nun an eure Türen

20-C+M+B-11

20-C+M+B-11

Am 3., 4. und 5. Jänner machten sich die SternsingerInnen auf den Weg durchs Dorf, um für die armen Länder unserer Welt zu sammeln.

Die Spenden kamen heuer Bauernfamilien in Guatemala zugute. Insgesamt waren es 28 Kinder (21 Mädchen und 7 Buben) die bei eisiger Kälte sehr fleißig und mit großem Eifer von Haus zu Haus marschierten.

Das tolle Ergebnis konnte sich zum Schluss sehen lassen. Die gesamten Spenden machten eine Summe von **€ 4.700,00** aus. **DANKE !**



Als „Kleines Dankeschön“ wurden die fleißigen Mädchen u. Buben von unserem Pfarrer Ewald und vom Pfarrgemeinderatsobmann Roland zu einem Pizzaessen im Rochus eingeladen.

Zum Schluss gilt noch ein großes „Vergelt's Gott“ an alle Mütter und auch Väter, die unseren Sternsängern immer ein Mittagessen zubereiten. Ebenso den Begleitpersonen der einzelnen Gruppen ein großes „Vergelt's Gott“.

Hoffentlich sind im nächsten Jahr auch wieder so viele Kinder bereit, diese große Aktion mitzutragen, denn ohne ihren Einsatz wäre so ein tolles Ergebnis nicht möglich. **DANKE !**

Gabi Strigl

Sternsinger-Aktion 2011 in Sautens

Eine Kurzgeschichte - einfach zum Nachdenken !!!!

Es war einmal... ein Junge, der wurde krank geboren. Seine Krankheit war unheilbar. Er war 17 Jahre alt, und konnte jeden Augenblick sterben. Er lebte immer noch bei seiner Mutter und unter ihrer Aufsicht.

Es war schwierig für ihn, und so beschloss er einmal raus zu gehen - nur ein einziges Mal.

Er bat seine Mutter um Erlaubnis, und sie gab sie ihm.

Während er so durch sein Stadtviertel schlenderte, sah er etliche Boutiquen. Als er vor ein Musikgeschäft kam und ins Schaufenster sah, bemerkte er ein sehr zartes Mädchen in seinem Alter.

Es war Liebe auf den ersten Blick. Er öffnete die Tür, und trat ein, indem er nur sie beachtete. Nach und nach näherte er sich der Theke, wo sich das Mädchen befand.

Sie sah ihn an, und fragte lächelnd: „Kann ich Dir helfen?“

Er dachte, es sei das schönste Lächeln, was er in seinem ganzen Leben gesehen hatte, und er hatte das Verlangen sie im selben Moment zu küssen.

Er sagte stotternd: „Ja, hemm... ich würde gern eine CD kaufen.“ Ohne nachzudenken, nahm er die erste, die ihm in die Hände fiel, und bezahlte.

Möchtest Du, dass ich sie Dir einpacke? fragte das Mädchen wieder lächelnd. Er nickte, und sie ging in das Hinterzimmer der Boutique und kam mit dem eingepackten Paket zurück, und gab es ihm.

Er nahm es und ging aus dem Geschäft. Er ging nach Hause, und seit diesem Tag ging er tagtäglich in dieses Geschäft um eine CD zu kaufen. Sie packte sie alle immer ein, und er brachte sie nach Hause, um sie in seinem Schrank unterzubringen.

Er war zu schüchtern, um sie zum ausgehen einzuladen, und selbst wenn er es versuchen wollte, brachte er es nicht über sich.

Er schilderte dies seiner Mutter, und sie ermutigte ihn, doch etwas zu unternehmen, und so ging er den nächsten Tag mit Mut bewaffnet wieder in das Musikgeschäft.

Wie jeden Tag kaufte er eine CD, und sie ging wie jedes Mal in die Hinterboutique um es ihm einzupacken. Sie nahm also die CD; und während sie sie ihm einpackte, hinterließ er schnell seine Telefonnummer auf der Theke und verlies schnell das Geschäft.

Am nächsten Tag: dring, dring
Seine Mutter nahm den Hörer ab: Hallo?

Es war das Mädchen und wollte den Sohn sprechen.
Die Mutter, untröstlich, begann zu weinen und sagte:
Was, Du weißt es nicht? Er ist gestern gestorben.

Es gab eine lange Pause, außer dem Wehklagen der Mutter. Später ging die Mutter in das Zimmer des Sohnes um sich seiner zu erinnern. Sie beschloss seine Kleidung durchzusehen, und öffnete seinen Schrank.

Wie sehr war sie überrascht, als ihr eine riesige Menge von CDs entgegen kam. Keine einzige war geöffnet. Das alles machte sie sehr neugierig, und sie konnte nicht widerstehen:

Sie nahm eine CD, setzte sich auf das Bett und öffnete sie. Als sie das machte fiel ein kleiner Zettel aus dem Paket. Die Mutter hob ihn auf, und las:

Hallo! Du bist super süß, möchtest Du mit mir ausgehen? Hab Dich lieb.....Sofia.

Sehr gerührt nahm die Mutter eine andere CD; noch eine andere und so weiter. In mehreren befanden sich kleine Zettel, und auf jedem stand das Gleiche...

Moral:

So, ist das Leben - warte nicht zu lange um jemandem, der für Dich außergewöhnlich ist, zu sagen was Du fühlst.

Sag es heute - morgen kann es schon zu spät sein.

Petra Grüner

In eigener Sache:

Wie ihr ja wisst und auf der Titelseite zu sehen ist, sind die Pfarren Oetz und Sautens in einem Seelsorgeraum vereint.

Um alle Interessierten der beiden Pfarren über die Geschehnisse im Seelsorgeraum zu informieren, haben sich die Verantwortliche der beiden Pfarren entschlossen, ab nun einen gemeinsamen Pfarrbrief zu gestalten.

Derzeit sind wir auch mit dem Aufbau einer eigenen Homepage www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at für den Seelsorgeraum beschäftigt.

Bis diese Seiten fertig gestellt sind, können die Gottesdienstzeiten und sonstige Informationen unter den jeweiligen Hompages der Gemeinde Oetz: www.oetz.tirol.gv.at und Sautens: www.sautens.tirol.gv.at eingesehen werden.

Im letzten Pfarrbrief der Pfarre Ötz hat sich ein Fehler bei Aufstellung der Kirchenrechnung eingeschlichen.

Aufgrund eines Übertragungsfehlers wurden Ausgaben in der Höhe von 91,02 € nicht angeführt, weshalb der angeführte Betrag um diesen Betrag nicht stimmte, die Kirchenrechnung sehr wohl in einem tadellosen Zustand ist und von der Diözese auch geprüft wurde.

Siegward Schöpf

Impressum:

Medieninhaber sowie für den Inhalt verantwortlich

Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Oetz

mit Beiträgen von Pfarrer Ewald Gredler, Andrea Neururer, Johanna Pienz, Ursula Stecher, Petra Grüner, Gabi Grießer, Josef Anzelini, Franz Röck, Hans Peter Strigl, Sabine Köck und Schülern der 2. Klasse VS Ötz,

Layout - Siegward Schöpf

KLEIDERSAMMLUNG für RUMÄNIEN in Silz

Um einen Beitrag gegen die Armut in Rumänien zu leisten veranstaltet die Kolpingfamilie-Silz unter Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr Silz eine Kleidersammlung. Gesammelt werden nicht alte Kleider sondern noch gut tragbare Kleider. Die Kleider werden von der dortigen Caritas bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt.



Zeitpunkt der Kleidersammlung:
Freitag 08.04.2011 von 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.04.2011 von 09.00 - 14.00 Uhr

Sammelstelle:
Platz hinter dem Kindergarten
(ehemalige Feuerwehrrhalle in Silz)

Gesammelt wird:

Kleidung für alle Jahreszeiten (Kinder und Erwachsene)

Decken

Bettwäsche

k e i n e Unterwäsche oder Schuhe
(Einfuhr nach Rumänien nicht erlaubt)

Wir bitten die Sachen gewaschen – und wenn möglich – in Kartons zu liefern.

So hoffen wir auf eine rege Teilnahme an unserer Aktion.

Durch unser Teilen und Helfen wollen wir ein deutliches „Gott sei Dank“ zum Ausdruck bringen für die erfreuliche Tatsache, dass es uns gut geht!

Dekan Josef Tiefenthaler und Erich Perwög

Auensteiner und Kirchenchor in Wien

Im letzten Pfarrbrief wurde bereits ausführlich berichtet über das 80er-Jubiläum der „Auensteiner“. Was zunächst als reine Jubiläumsgestaltung angedacht war, entwickelte sich durch die daraus resultierende Einladung, den Tiroler Ball in Wien und vor allem die sog. „Tiroler Messe“ im Wiener Stephansdom mit zu gestalten, zu einem Großaufgebot an Öztaler Chören und Instrumentalisten.

Federführend in dem Projekt war der Jubiläumschor „Die Auensteiner“, eingebunden der Öztal-Chor (ÖLCH), Fischbachchor Längenfeld, Kirchenchor Ötz, Öztaler



Auensteiner, Frauen vom Kirchenchor und Fischbachchor bei der "Tiroler Messe" im Stephansdom

Viergesang sowie 9 Instrumentalisten auf zum Großteil historischen Instrumenten. Insgesamt an die 80 Personen erarbeiteten unter der musikalischen Gesamtleitung von Georg Schmid die doppelchörige „Missa brevissima“ zu 8 Stimmen von Christoph Strauss, geb. 1575, hochgeachteter kaiserlicher Komponist seiner Zeit, Domkapellmeister am Stephansdom von 1626 bis zu seinem Tod 1631.

Beim Heurigenbesuch am Abend zeigten die Öztaler den überraschten Wienern, wie sie zu feiern verstehen. Es war schon erstaunlich, wie viele Begegnungen in diesen drei Tagen stattfanden. Menschen, die einander teilweise jahrzehntelang nicht gesehen hatten, trafen sich nach langer Zeit wieder.

Der große Tag des Gesanges war der Sonntag, die Messe im Stephansdom. Gesamtleiter Georg Schmid riskierte, inspiriert durch seine internationale Erfahrung im

mehrchörigen Musizieren, eine weiträumig getrennte Aufstellung der Chorgruppen. Damit erreichten die Öztaler ein im Stephansdom noch kaum gehörtes Raum- und Klangerlebnis. Die an sich schwierige Akustik des Domes wurde gemildert durch weit über 3000 Mitfeiernde. So viele hatte man im Stephansdom noch nie gesehen, und sie wurden durch die Musik und die Ausführung sichtlich in ihren Bann gezogen. Das hatten sie von einem „Provinzchor“ niemals erwartet. Dementsprechend euphorisch fielen auch die Kritiken aus.

Wesentlich aufgewertet wurde die Gottesdienst-Gestaltung durch die Musikkapellen Huben und Längenfeld, welche, ganz nach den Intentionen des Tiroler Blasmusikverbandes, beispielhaft den liturgischen Volksgesang mit trugen und mit passenden Sätzen aus der „Schützenmesse“ von Anton Kratz das Ordinarium einrahmten.

Dieses große Lob ist zuzuschreiben dem monatelangen Einsatz der Ausführenden, der Disziplin aller Teilnehmer, und der hervorragenden Vorbereitung. Hier ist, mit großem Dank, anzumerken unser Schützenhauptmann Hans Speckle. Auf ihm lag die Hauptlast der Organisation. Durch seine Umsichtigkeit und Kompetenz verliefen die drei Tage ohne jegliche Komplikation, bei 800 teilnehmenden Personen eine Meisterleistung.

Das Musizieren im übervollen Dom, der mächtige und doch durchsichtige Klang, das Spalier der Schützen und Fahnen, das Erlebnis, eine Messe 380 Jahre nach ihrem Entstehen in der für sie komponierten Kirche aufzuführen, wird Sängerinnen und Sängern, Auensteinern und Kirchenchor sowie den Ötzer Schützen bleibende Erinnerung sein.



"Öztal-Chor" im Wiener Rathaus beim "Tiroler Ball"

Gottesdienste im Seelsorgeraum während der Osterzeit

Dienstag 12. April 2011

16.00 Uhr – Seniorenheim – Krankensalbungsgottesdienst

Freitag 15. April 2011

19.00 Uhr – Sautens – Bußgottesdienst

Samstag 16. April 2011

09.00 Uhr – Sautens – Wortgottesdienst

19.00 Uhr – Oetz – Sonntagsvorabendgottesdienst

Sonntag 17. April 2011 Palmsonntag

08.30 Uhr – Sautens – Palmweihe bei der Volksschule, Einzug in die Kirche und Palmsonntagsgottesdienst

09.00 Uhr – Oetzerau – Wortgottesdienst zum Palmsonntag und Segnung der Palmzweige

10.00 Uhr – Oetz – Palmweihe vor dem Pfarrhaus, Einzug in die Kirche und Palmsonntagsgottesdienst

Donnerstag 21. April 2011 Gründonnerstag

19.00 Uhr – Sautens – Feierlicher Abendmahlgottesdienst; Anschließend Anbetung bis 21.00 Uhr

19.00 Uhr – Oetz – Gründonnerstagandacht und Anbetung bis 21.00 Uhr

Gottesdienste im Seelsorgeraum während der Osterzeit

Freitag 22. April 2011 Karfreitag

15.00 Uhr – Oetz – Kinderkreuzweg

15.00 Uhr – Sautens – Kinderkreuzweg

19.00 Uhr – Oetz – Karfreitagsgottesdienst

Samstag 23. April 2011 Karsamstag

19.30 Uhr – Sautens – Osternachtfeier

21.30 Uhr – Oetz – Osternachtfeier

Sonntag 24. April 2011 Ostersonntag

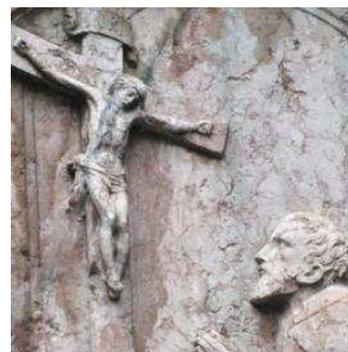
08.45 Uhr – Sautens – Österlicher Festgottesdienst

09.00 Uhr – Oetzerau – Wortgottesdienst

10.00 Uhr – Oetz – Österlicher Festgottesdienst

Montag 25. April 2011 Ostermontag

09.00 Uhr – Oetzerau – Festlicher Ostermontagsgottesdienst



Nur am Fuße des Kreuzes
sehen wir uns selbst,
die Welt und Gott
im rechten Licht.

Hudson Taylor